

Allersberg, 6.7.2020

Antrag: Verbesserung der Nahrungsflächen für Weißstörche

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Horndasch,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

2013 gab der Umweltausschuss grünes Licht für ein Storchensprojekt in Allersberg. Ziel war es, zunächst die Nahrungsgrundlage für den bedrohten Weißstorch zu schaffen, damit dieser sich niederlassen kann. Denn im Vergleich zu anderen Storchenvierecken sind Feuchtbiosphären in Allersberg selten bzw. zu weit entfernt. Wir bitten um einen Sachstandsbericht zu diesem Projekt und stellen zudem folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Projektinitiator geeignete Flächen zu identifizieren und Maßnahmen zu entwickeln, um das Nahrungsangebot für Weißstörche zu verbessern. Über die Umsetzung wird in gesonderter Sitzung entschieden.

Begründung:

Eine Nisthilfe auf dem Gilardihaus (oder auf Rathaus, Kirche, Forsthaus) anzulegen, ist eine gute Idee, um dem bedrohten Storch eine Chance auf Nachwuchs zu geben. Und es wäre eine große Attraktion, am Marktplatz ein Storchenspaar mit seinen Jungen beobachten zu können. Damit Störche hier heimisch werden, muss aber auch das Futterangebot ausreichend sein. Störche brauchen im Umkreis von 2-3 km um den Horst viele Feuchtwiesen, um Würmer, Frösche, Kaulquappen, Eichen, Fische, Mäuse und Insekten für ihre Jungen finden zu können. Laut Landesamt für Umweltschutz sind pro Storchenspaar 200 Hektar extensives Grünland nötig, das folgende Kriterien erfüllen sollte: kein Einsatz von Pestiziden, mäßig gedüngt, ein- bis dreimalige Mahd im Jahr, hoher Anteil von Feuch- und Überschwemmungswiesen.

Auf Initiative des Bund Naturschutzes sind bereits neue Teiche und Flutmulden entstanden, in denen sich Amphibien ansiedeln können (z.B. entlang der Lampersdorfer Straße und am Langweidgraben). An anderer Stelle werden aber geeignete Feuchtsflächen und landwirtschaftliche Flächen überbaut, versiegelt und trockengelegt. Zudem bedroht die intensive Bewirtschaftung von Wiesen und Äckern die Lebensräume für die Nahrungstiere des Weißstorchs. Auch hier muss deshalb angesetzt werden, um günstige Nistbedingungen zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Josche / Georg Decker
GRÜNEN-Fraktion

Eduard Riehl / Markus Fiegl
SPD-Fraktion